

Stadtteil Altstadt wird gefördert

Politik Stadtrat setzt Anreize für Privatinvestoren

Von unserer Redakteurin
Nadja Hoffmann-Heidrich

■ **Hachenburg.** Mit verschiedenen finanziellen Anreizen werden Immobilienbesitzer im Hachenburger Stadtteil Altstadt künftig ermuntert, ihre Gebäude (energetisch) zu sanieren. Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung verschiedene Förderprogramme vorangebracht. So können sich Anlieger des jetzt als Satzung beschlossenen Sanierungsgebietes „In der Alderstadt“ über steuerliche Erleichterungen freuen, wenn sie in ihre Häuser investieren. Darüber hinaus entschied der Rat einstimmig, die Richtlinien für die Bezuschussung von privaten Maßnahmen der Gestaltung und Instandhaltung baulicher Anlagen im gesamten Stadtteil Altstadt fortzuschreiben und ergänzend zur Ursprungsfassung des sogenannten Fassadenprogramms von 1997 einige weitere förderfähige Gebäude in das Kataster aufzunehmen.

Altstadts Ortsvorsteherin und SPD-Stadtratsmitglied Anne Nink sprach angesichts dieser Programme von einem riesigen Gewinn für den Stadtteil. Sie hofft, dadurch auch das Leerstandsproblem in den Griff zu bekommen. Aus diesem Grund ermunterte sie ihre Ratskollegen, für diese Fördermaßnahmen zu werben und Personen, die einen Hauskauf im Gebiet planen, unbedingt darauf aufmerksam zu machen.

Auch CDU-Fraktionssprecher Karl-Heinz Boll sieht durch die aktuellen Beschlüsse große Chancen für Investitionen im privaten wie öffentlichen Bereich. Michael Jahn vom Planungsbüro MAP-Consult sagte, er habe bei Infoveranstal-

stimmter Sanierungsmaßnahmen unbedingt von der Verwaltung beraten und die einzelnen Förderprogramme genau vorstellen zu lassen.

Städtebaulich geht es auch im historischen Zentrum weiter. Nach Ablauf des früheren Stadtkernsanierungsprogramms zum 31. Dezember 2016 hat das Land die Löwenstadt als Folgemaßnahme in das Programm „Stadtumbau“ aufgenommen. Der Rat beschloss, vorbereitende Untersuchungen einzuleiten. SPD-Fraktionssprecher Christof Wolf sprach von einer konsequenten Fortführung der bisherigen Arbeit. Landesinnenminister Roger Lewentz habe die Umsetzung der Innenstadtsanierung Hachenburgs kürzlich als vorbildhaft gelobt. Das künftige Sanierungsgebiet umfasst eine Größe von rund 23 Hektar, der Fördersatz, also die Höhe von Bundes- und Landesmitteln für Maßnahmen, liegt fortan bei 75 Prozent. Aufgrund dieser stattlichen Quote beschloss der Rat, das Areal um den Burggarten zu erweitern. Dieser sollte ursprünglich mit Mitteln aus dem EU-Programm Leader saniert werden.

Ferner stimmte der Rat dem Jahresabschluss 2015 zu. Dem damaligen Bürgermeister und den Beigeordneten in jenem Jahr wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Gebiet „In der Alderstadt“

Das jetzt als Satzung beschlossene Sanierungsgebiet im Hachenburger Stadtteil Altstadt umfasst Teile folgender Straßen: Am Hebeberg, Auf der Rüge, Bergstraße, Im Lambrich, Kirchstraße, Koblenzer Straße, Lindenstraße, Mühlenweg, Neuer Weg

Auf dem Kulturgut erleben Zuhörer französischen Jazz vom Feinsten



■ **Hirtscheid.** „Ce soir: jazz français“, so heißt das neue Programm des deutsch-belgischen Jazztrios „Sounds and Grooves“. Die rund 50 Zuhörer, die sich im stimmungsvollen Ambiente auf dem Kulturgut in Hirtscheid eingefunden hatten, erlebten ein Konzert, das strotzte vor „savoir-vivre“, der französischen Lebenskunst. „Sounds & Grooves“, das sind die Sängerin Hilde Vanhove, der Pianist Michael Kotzian und Stefan Werni am Kontrabass. Die drei studierten Musiker präsentierten ihrem begeisterten Publikum Jazzmusik mit viel französischem Charme. Das Kon-

zert bot den Künstlern genügend Raum für Improvisation und virtuose Soli. Jazz und Swing trafen auf französische Chansons und wurden mit einer Prise südamerikanischer Rhythmen gewürzt. Die beiden Instrumentalisten und Sängerin Hilde Vanhove mit ihrer warmen, tiefen Stimmlage interpretierten bekannte Stücke in ihren eigenen, persönlichen Arrangements und verzauberten ihre Zuhörer. Die lobten das gelungene Konzert und inspirierende Ambiente am Kulturgut sowie die Herzlichkeit der beiden Gastgeber. *las*

Foto: Röder-Moldenhauer

Kompakt

Maltesser gründen eine Jugendgruppe

■ **Bad Marienberg.** In Bad Marienberg wird eine Maltesser-Jugendgruppe gegründet. Dazu sind alle Jugendlichen ab Klassenstufe 8 für den heutigen Donnerstag, 26. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr, ins katholische Pfarrheim in der Nassauschen Straße 24 in Bad Marienberg eingeladen. Interessierte Eltern können sich ab 20.15 Uhr über die Maltesser Jugend informieren.

Meinecke-Konzert in Enspel abgesagt

■ **Enspel.** Das Konzert mit Ulla Meinecke am Freitag, 27. Oktober, im Stöffel-Park wurde abgesagt. Die Sängerin ist gestern als Notfall in ein Berliner Krankenhaus eingeliefert worden. Die bereits erworbenen Eintrittskarten können an der jeweiligen Vorverkaufsstelle zurückgegeben werden, das Geld wird zurückerstattet. Besucher, die am Freitag anreisen, weil sie nicht über die Absage informiert sind, werden bis 20.30 Uhr in der Alten Schmiede im Stöffel-Park empfangen und bekommen den Eintritt bei Vorlage der Karte erstattet, so die Organisatoren.

Vollmondnacht lädt zum Gruseln

■ **Bad Marienberg.** Die 72. Wäller Vollmondnacht am Freitag, 3. November, 20 Uhr, im Bad Marienberger Wildparkhotel steht unter dem Thema „Der seltsame Fall von Dr. Jekyll und Mr. Hyde“. Der Wissenschaftler Dr. Jekyll lebt als angesehenere Mann im London des 19. Jahrhunderts. Doch in seinem Laboratorium arbeitet er an einem Experiment mit unvorhersehbaren Folgen. Die Horrorerzählung von Robert Louis Stevenson zählt zu den Literaturklassikern und wird musikalisch vom Shamrock Duo umrahmt sowie durch Bildprojektionen von Rolf Henrici ergänzt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Platzreservierungen sind

Rallye-Team auf dem Katharinenmarkt

Benefiz Fahrer stellen Hilfsprojekte vor

■ **Hachenburg.** Die sechs Abenteurer des Westerwälder Rallyeteams „Hachenburger Frischlinge“ läuten die heiße Phase der Vorbereitungen ein, denn bis zum Start der Hachenburg-Dakar-Banjul-Challenge am 3. März 2018 ist es nicht mehr lang. Die 3 Rallye-

ten bereits in auffälligem Grün. Bei der technischen Vorbereitung gibt es jedoch noch einiges zu tun, denn die drei Fahrzeuge, die alle für einen Kaufpreis von maximal 1111 Euro erworben wurden, müssen 8000 Kilometer und neun Länder in teils unwegsamem Gelände bewältigen. Als nächste große Etappe steht der Katharinenmarkt am Samstag, 4. November, in Hachenburg bevor, bei dem die

lyefahrzeuge „Hui“ und „Wäller“ zum Anfasen und Einsteigen bereitstehen. Zusätzlich wird es viele Informationen zum eigentlichen Zweck der Rallye geben: Die Finanzierung eines kompletten Schulgebäudes mit Inneneinrichtung und Schulmaterial in Gambia sowie die Unterstützung weiterer Hilfsprojekte für Kinder.

➔ Weitere Informationen gibt es